

Auswahl von Testverfahren zur Feststellung sprachlicher Kompetenzen schwerhöriger und gehörloser Kinder

Im Folgenden sind Hinweise zu Testverfahren zusammengestellt, die sich besonders für die Diagnostik sprachlicher Kompetenzen hörbehinderter Kinder und Jugendlicher eignen.

Diagnose gebärdensprachlicher Kompetenzen

Sie finden Hinweise und Literatur zur Diagnostik von Gebärdensprache unter <http://www.signlang-assessment.info/index.php/tests-of-l1-development.html>.

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Gebärdensprachen hilft Ihnen bei der Einstufung von Kompetenzen in Gebärdensprachen (siehe www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ProSign/Assessment/tabid/1766/Default.aspx).

Diagnose laut- und schriftsprachlicher Kompetenzen

	Erhebungsinstrument	Erläuterung
Aussprache (Phonetik und Phonologie)		
PLAKSS	Fox, A. (2005): PLAKSS - Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen. Frankfurt: Harcourt-Test Services.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 2;6–8 Jahre • Zwei Teile: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bilderbenenntest & Inkonsequenztest • Bilderbenenntest: <ul style="list-style-type: none"> ○ 99 Items, die Wortschatz kleiner Kinder entsprechen und alle Laute und wesentliche Lautverbindungen deutscher Sprache in allen Wortpositionen überprüfen
Neuaufgabe: PLAKSS-II	Fox-Boyer, A. (2014): Psycholinguistische Analyse kindlicher Aussprachestörungen (PLAKSS-II) – Vollständig überarbeitete Neuaufgabe der PLAKSS. Frankfurt am Main: Pearson Assessment & Information.	

ICS	<p>Intelligibility in Context Scale</p> <p>McLeod, S., Harrison, L. J. & McCormack, J. (2012): Skala zur Verständlichkeit im Kontext: Deutsch. [Intelligibility in Context Scale: Language] (Neumann, S., Trans.). Bathurst, NSW, Australia: Charles Sturt University. http://www.csu.edu.au/research/multilingual-speech/ics [08.09.2016].</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: Vorschul- sowie Schulkinder • Elternfragebogen zur Beurteilung der Sprechverständlichkeit • 7 Fragen, die einschätzen lassen, bis zu welchem Grad kindliche Sprache von verschiedenen Kommunikationspartnern (Eltern, Familie, Freunde, Bekannte, Lehrer und Fremde) zu verstehen ist (Bsp.: „Verstehen Sie Ihr Kind?“, „Wird Ihr Kind von seinen Freunden verstanden?“) • Beurteilung anhand einer 5-Punkte-Skala (5 = immer, 1 = nie) • Übersetzung in mehr als 20 Sprachen
Wortschatz		
AWST-R	<p>Kiese-Himmel, C. (2005): AWST-R. Aktiver Wortschatztest für 3- bis 5-jährige Kinder. Revision. Manual. Göttingen: Beltz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 3;0–5;5 Jahre • expressiver Wortschatzumfang • Benennung abgebildeter Objekte und Tätigkeiten
WWT 6–10	<p>Glück, C.W. (2011): Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige. WWT 6–10. München: Urban & Fischer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 5;6–10;11 Jahre • Subtests : WWTexpressiv und WWTrezeptiv <ul style="list-style-type: none"> ○ Ermittlung des expressiven und rezeptiven Wortschatzes durch Bildbenennung und -erkennung
CDIs / FRAKIS / ELFRA	<p>MacArthur-Bates Communicative Development Inventories</p> <p>Fenson, L., Dale, P., Reznick, J.S., Bates, E., Thal, D. & Pethick, S. (1994): Variability in early communicative development. In: Monographs of the Society for Research in Child Development, 59 (5).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elternfragebogen, der eine Liste von Wörtern beinhaltet • Aufgabe der Eltern besteht darin, ihr Kind zwischen 15 und 45 Minuten zu beobachten und auf Basis dieser Beobachtung, die Fragen im Fragebogen zu beantworten • für das Englische und Spanische besteht sowohl eine Lang- als auch eine Kurzform • für alle weiteren Adaptionen siehe: http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html [18.10.16]

		<ul style="list-style-type: none"> • Test liegt in zwei Varianten vor: <ul style="list-style-type: none"> ○ CDI: Words and Gestures <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatzbereich: 0;8–1;6 Jahre ▪ Kurzform: 89-Wörter-Checkliste (Rezeption & Produktion) ○ CDI: Words and Sentences <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatzbereich: 1;4 bis 2;6 Jahre ▪ Kurzform: 100-Wörter-Checkliste (Produktion) + Frage zur Wort-Kombination ○ beide Varianten auch bei älteren, entwicklungsverzögerten Kindern anwendbar • es bestehen zwei autorisierte Adaptionen des CDI für das Deutsche: <ul style="list-style-type: none"> ○ FRAKIS Szagun, G., Stumper, B. & Schramm, A.S. (2009): Fragebogen zur frühkindlichen Sprachentwicklung (FRAKIS) und FRAKIS-K (Kurzform). Frankfurt: Pearson Assessment. ○ ELFRA Grimm, H. & Doil, H. (2000): Elternfragebogen für die Früherkennung von Risikokindern. ELFRA-1: Elternfragebogen für einjährige Kinder: Sprache, Gesten, Feinmotorik. ELFRA-2: Elternfragebogen für zweijährige Kinder: Sprache und Kommunikation. Göttingen: Hogrefe. • auch für das Österreichische Deutsch besteht eine Adaption, siehe: http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html [18.10.16]
--	--	---

HAWIK-IV	Petermann, F. & Petermann, U. (2010): HAWIK-IV. Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder - IV. Übersetzung und Adaptation der WISC-IV von David Wechsler (3. ergänzte Aufl.). Bern: Huber.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 6;0–16;11 Jahre • Subtest: Wortschatz-Test <ul style="list-style-type: none"> ○ Ermittlung des Wortwissens und der Begriffsbildung
Grammatik (Syntax und Morphologie)		
TROG-D	Fox-Boyer, A. (Hrsg./2016): TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses. Idstein: Schulz-Kirchner.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 3;0–10;11 Jahre • rezeptiver Sprachtest: Verständnis grammatischer Strukturen des Deutschen • auditive Vorgabe eines Testsatzes und Auswahl passenden Bildes aus Auswahl von vier Bildern
Grammatische Subtests aus folgenden Verfahren:		
SETK-2	Grimm, H. (2000): Sprachentwicklungstest für zweijährige Kinder (SETK-2). Diagnose rezeptiver und produktiver Sprachverarbeitungsfähigkeiten. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 2;0–2;11 Jahre • Subtest: Produktion II: Sätze <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreibung bildlich dargestellter Sachverhalte
SETK 3–5	Grimm, H., Aktas, M. & Frevert, S. (2010): Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder. Diagnose von Sprachverarbeitungsfähigkeiten und auditiven Gedächtnisleistungen. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 3;0–5;11 Jahre • Subtest: Enkodieren semantischer Relationen <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreibung bildlich dargestellter Sachverhalte • Subtest: Morphologische Regelbildung <ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung von Pluralbildung von Nomina/Kunstwörtern
SET 5–10	Petermann, F. (2012): SET 5–10. Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: 5;0–10;11 Jahre • Subtest 6: Bildergeschichte • Subtest 8: Singular-Plural-Bildung

Pragmatik		
<p>Das Pragmatische Profil</p>	<p>Dohmen, A., Dewart, H. & Summers, S. (2009): Das Pragmatische Profil. Analyse kommunikativer Fähigkeiten von Kindern. München: Elsevier, Urban & Fischer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: bis 10 Jahre • strukturiertes Elterninterview: Bezugspersonen des Kindes (Eltern, Lehrer, Betreuer etc.) werden zu konkreten Kommunikationssituationen befragt • erfasst Bandbreite kommunikativer Fähigkeiten in variierenden Alltagssituationen von Kindern • zwei Interview-Bögen <ul style="list-style-type: none"> ○ Interview I: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 38 Fragen ▪ bis 4;11 Jahre ○ Interview II: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 32 Fragen ▪ 5;0–10 Jahre
<p>KKI</p>	<p>Hintermair, M. (2012): Der Kommunikative-Kompetenz-Indikator (KKI) als Screening bei hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen. Eine zusammenfassende Analyse vorliegender empirischer Befunde. HörgeschädigtenPädagogik, 66, 226–231.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Screening zur groben Einschätzung kommunikativer Kompetenz hörbehinderter Kinder, aus dem sich weitere diagnostische Überprüfungen ergeben können/müssen • 4 Fragen zur aktuellen kommunikativen Situation des hörbehinderten Kindes aus Perspektive von relevanten erwachsenen Bezugspersonen <ul style="list-style-type: none"> ○ Frage 1: „Das Kind ist in der Lage, mir über alle Dinge, die es beschäftigen, etwas zu erzählen.“ ○ Frage 2: „Das Kind ist in der Lage, zu anderen Menschen Kontakt aufzunehmen.“ ○ Frage 3: „Das Kind ist in der Lage, Dinge, die ich/man ihm erklären oder erzählen will, zu verstehen.“ ○ Frage 4: „Das Kind ist in der Lage, sich anderen Menschen (außerhalb der Familie) mitzuteilen.“ <p>Die Modalität der sprachlichen Kommunikation (Laut- und/oder</p>

		<p>Gebärdensprache), in der diese Kompetenzen realisiert werden, spielt keine Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung durch Bezugsperson (Eltern, Lehrer, Erzieher), die Kind längere Zeit gut kennt <ul style="list-style-type: none"> ○ auf 5-stufiger Skala (1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft genau zu) • aus Antworten auf vier Items erfolgt Bildung eines gemittelten Summenwerts (für Praxis aber besonders Antworten auf einzelne Items bedeutungsvoll)
Lesen		
SLS 5–8	Auer, M., Gruber, G., Mayringer, H. & Wimmer, H. (2005): SLS 5–8 –Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 5–8. Bern: Hans Huber.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: Klassenstufen 5–8 (auch für begabte LeserInnen jüngerer Klassenstufen und für Klassenstufe höher als die 8. einsetzbar) • basale Lesefertigkeit • Lesen und Überprüfen inhaltlich einfacher Sätze
LESEN 6–7	Bäuerlein, K., Lenhard, W. & Schneider, W. (2012): LESEN 6–7 – Lesetestbatterie für die Klassenstufen 6–7. Verfahren zur Erfassung der basalen Lesekompetenz und des Textverständnisses. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: Klassenstufen 6–7 • Basale Lesekompetenz und Textverständnis • Als Einzel- oder Gruppentest • Lesen und Überprüfen kurzer, einfacher Sätze • Multiple-Choice-Verständnisfragen zu Texten
WLST 7–12	Schlagmüller, M. & Schneider, W. (2007): WLST 7–12. Würzburger Lesestrategie-Wissenstest für die Klassen 7–12. Ein Verfahren zur Erfassung metakognitiver Kompetenzen bei der Verarbeitung von Texten. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzbereich: Klassenstufen 7–12 • Erfassung des Lesestrategiewissens • als Einzel- oder Gruppentest • verschiedene Fragen zu Lernsituationen, denen Antwortvorschläge zugeordnet sind, die die SchülerInnen benoten

Kommunikative und psychosoziale Partizipation		
CPQ-D	<p>Elanjimattom, S. & Hintermair, M. (2009): Kommunikative und psychosoziale Partizipation hörgeschädigter Kinder in der Regelschule – Eine Pilotstudie mit einer deutschen Kurzversion des Classroom Participation Questionnaire (CPQ). Sonderpädagogische Förderung, 54, 53-71.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des schulischen Partizipationserlebens • vier Inhaltsbereiche partizipativen Erlebens werden erfasst: <ul style="list-style-type: none"> ○ Skala 1: Lehrer Verstehen (LV) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bsp. „Ich verstehe meinen Lehrer“ ○ Skala 2: Schüler Verstehen (SV) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bsp. „Ich verstehe die anderen Schüler in der Klasse“ ○ Skala 3: Positiver Affekt (PA) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bsp. „Ich fühle mich in Gruppendiskussionen in der Klasse gut“ ○ Skala 4: Negativer Affekt (NA) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bsp. „Ich rege mich auf, weil die anderen Schüler mich nicht verstehen“ • Skalen haben insgesamt 28 Items in sprachlich einfacher Form als Aussagesätze in Ich-Form • werden in vierstufiger Ratingskala (1 = fast nie, 2 = selten, 3 = oft, 4 = fast immer) von Kindern durch Ankreuzen einer Antwortalternative beantwortet

Fassung: Oktober 2016